

Ihr Lieben, die Ihr zum Abschied von Almuth gekommen seid:

Almuth ist dabei!

wir haben ihr Bild mitgebracht,

„ich bin dabei“ steht dort



das ist ein Zitat von Almuth -

Sie hatte es in einem anderen Zusammenhang gesagt
da war es ihr um die Verantwortung des P-Analytikers gegangen,
auch als Bürger tätig zu sein, der Macht zu widersprechen

„denn der Irrsinn muss gestoppt werden“ war ihre Begründung
damit war sie bereits in unserer Gegenwart

Ich will die Eröffnung des Abschieds von Almuth
mit Benjamin Lemke teilen,
dem Vorsitzenden der Neuen Gesellschaft für Psychologie,
in der sich Almuth in den letzten Jahren besonders engagiert hat
er wird über Almuth sprechen, indem er daran erinnert
was Almuth für uns bedeutete

(s. den Nachruf der NGfP:

<https://www.ngfp.de/2025/12/nachruf-auf-dr-almuth-bruder-bezzel/>)

Ich werde mich dann der Frage zuwenden
woran ist Almuth gestorben
denn das wollen wir immer noch nicht glauben
sie war noch so präsent und engagiert

Dann werdet Ihr Gelegenheit haben,
Almuth wieder lebendig werden zu lassen,
indem ihr eure Erinnerungen an sie mit uns teilt

Auch die Musik wird dazu beitragen
die Sprache der Götter und der Revolte

Almuth ist am 23. November 2025 mit der Diagnose
„klein-zelliges Lungenkarzinom“ gestorben.

Nun ist das keine **Erklärung** für die Ursache ihres Sterbens,
sondern nur eine Diagnose.

Ein klein-zelliges Lungenkarzinom
breitet sich sehr schnell im ganzen Körper aus,
bleibt aber, wie die Ärzte sagen, etwa fünf Jahre lang unerkannt
und ohne auffällige Symptome.

Aber: während der 5 Jahre, was **war** da,
was den Körper so schutzlos dem Krebs überlassen hat, vielleicht
überlassen musste?

Legen wir die 5 Jahre vom 4.9.2025 rückwärts
auf die vorangegangenen Jahre,
so kommen wir ins Jahr 2020.

Damit haben wir ziemlich genau
die Zeit des Coronaregimes abgedeckt.

Die Zeit, in der im Namen der Verhinderung
einer pestartigen Ansteckungskatastrophe
die Demokratie suspendiert wurde,
die Bevölkerung aufs tiefste gedemütigt wurde,
die Zeit der Anstiftung zum Unfrieden bis in die Familien hinein,
Zeit der Zerstörung von Freundesbeziehungen.

Im August 2020 waren bereits die Großen Demos
es war der Höhepunkt der Regimekritischen Bewegung
Die Monate vorher waren bereits voll gefüllt
mit den inzwischen bekannten Feindseligkeiten gegen uns

Almuth, deren ganzes Leben von der Empfindlichkeit
gegen Ungerechtigkeit, Autoritarismus,
Gewalt und Feindseligkeit
so sehr bestimmt war, dass sie sich
regelmäßig mit „Autoritäten“, unsinnigen Vorschriften,
anlegen musste

ebenso wie sie nur Abscheu hatte
gegenüber der Verleugnung
dieser mit Händen zu greifenden Zustände in dieser Welt,
die als die beste aller bisherigen verkauft wurde.

Mit dieser Haltung konnte sie nur verzweifeln,
den Verrat und die Verachtung, derer,
die alles dies verleugneten,
verkräftete sie nicht.

Das ist die naheliegende Erklärung ihrer tödlichen Krankheit.

Krebs war die Krankheit ihrer Wahl sozusagen,
ihr Körper hatte sich schon einmal dagegen wehren müssen,
sie wurde operiert vor 20 Jahren und
hat diese Krankheit besiegt
davon hatten die Ärzte sie überzeugt

Es war also nicht der Krebs von 2007,
sondern ein zweiter Angriff auf ihren Körper
der sich mit der Bitterkeit der Jahre zwischen 2020 und 2025
in ihrem Körper festgebissen hat.

Dass Krankheiten in einer Folge der psychischen Belastung auftreten
oder sich ausbreiten können
ist inzwischen Allgemeinwissen.

Almuth war von Anfang an mit allen Sinnen bei der Protestbewegung gegen diese Politik.

Diese Politik trat ja auch nicht unvorbereitet auf,
im Gegenteil

Sie war 20 Jahre lang vorbereitet worden, wie Paul Schreyer nachgewiesen hat.

Hinter dem Rücken der Bevölkerung selbst-verständlich.

Aber diese versteckte Verschwörung der Politik
wirkte sich ja auch auf die sichtbare, offen gezeigte Politik aus.

Der Aufstand von 2020 rief Erinnerungen an den
Aufstand gegen die bleierne Zeit unter Adenauer hervor.
Almuth war wie viele andere von der Zuversicht getragen,
dass die Verlogenheit der Zeit ein Ende haben würde und
war sofort dabei, wenn es um Protest gegen die Bevormundung
durch über griffige Autoritäten ging.

Sie war empört, fassungslos wenn sie zusehen musste
mit welcher Brutalität Demonstranten
von einer losgelassenen bzw. aufgeheizten Polizei
geschunden wurden.

Sie war noch fassungsloser, wenn sie erkennen musste,
erleben musste,
dass in ihrem Umkreis und von Freunden
gegenüber diesem Terror
gleichgültiges Schulterzucken,
hämische Überheblichkeit
an den Tag gelegt, ja gezeigt wurde.

Unvorstellbar war für sie, dass diese tumbe Verachtung
 nicht zur Rechenschaft gezogen werden würde,
dass die Freunde **nicht** eines Tages
 sich entschuldigend wieder das Gespräch aufgenommen hätten

Doch die Niederlage der Protestbewegung
 war immer weniger zu bestreiten,
die Hoffnungslosigkeit konnte Almuth immer weniger abwehren,
 die Bitterkeit konnte sich als Krankheit
 in ihrem Körper ausbreiten.

Almuth ist **weder** Opfer des ominösen Corona-Virus,
noch der Impfung.

Sie ist ein Opfer der Politik,
 einer, die über Menschen hinweg geht,

Opfer der Niederlage der oppositionellen Bewegung,
 der Zerstörung der Hoffnung auf ein anderes Leben,
ein Leben in Freiheit und selbstbestimmt,

ein menschliches Leben.

ein Leben, in dem wir endlich sein dürften, sein könnten,
 was wir immer sein wollen, aber nur in seltenen Momenten sind:
Spiegel für den anderen, in dem wir uns selbst spiegeln
 wie Marx in einer Schrift 1843 so unnachahmbar und ergreifend
 skizziert hat.

der Tod von Almuth hat mich dieses Spiegels beraubt